

Bei der Anwendung der Blattdüngung muss aber unbedingt die genaue Vorschrift über die Konzentration eingehalten werden. Dieselbe soll in keinem Falle mehr als 0.6 Prozent betragen. Höhere Konzentrationen bewirken Verbrennungserscheinungen und führen besonders in dem Weinberg zu Schäden.

Auf 100 Liter Wasser dürfen nicht mehr als 5–600 Gramm Harnstoff beigegeben werden.

Die gegenwärtige Witterung begünstigt ganz besonders das Ausbreiten der verschiedenen Pilzkrankheiten. Eine Kontrolle der Weinberge und rechtzeitiges Spritzen mit den entsprechenden Mitteln ist daher angezeigt. Weinbaukommissariat.<sup>472</sup>

7. September 1963

### Situationsbericht aus den Vaduzer Weinbergen

Bei dem schönen Stand der Reben hat es sich herausgestellt, dass die befürchteten Winterschäden nicht so gross ausgefallen sind, wie man vermutet hatte. Von Frühlingsfrösten blieben wir verschont, die Blütezeit verlief günstig. Man sieht Weinberge, die weniger Frostschäden zeigen, mit sehr gutem Gehang. Andere wieder mit schwachem. Die Trauben sind gross und voll, das gleiche gilt leider nicht für die frostgeschädigten Weinberge. Die Trauben sind im Reifezustand um diese Jahreszeit leider noch weit zurück. Eine alte Bauernregel bei den Vaduzer Weinbauern heisst: "An Maria Geburt, also am 8. September, soll ein Drittel der Trauben scheckig sein", das ist leider heuer nicht der Fall. Eine schöne Wetterperiode, wie wir sie letztes Jahr zum Ausreifen der Trauben hatten, wäre jetzt sehr notwendig. Hoffen wir, dass sie nicht ausbleibt, dann wäre noch eine mittelmässige Ernte von Qualität möglich.<sup>473</sup>

22. Oktober 1963

### Vaduz. Beginn der Weinlese

Gestern vormittag um 10.00 Uhr läuteten in Vaduz traditionsgemäss die Glocken der Pfarrkirche und verkündeten den Beginn der diesjährigen Weinlese.

Kurze Zeit später zogen die ersten "Wimmler" in die Weinberge ein. Die Lese wird noch heute den ganzen Tag über andauern.

Im fürstlichen Weinberg wird am kommenden Freitag mit der Ernte begonnen.<sup>474</sup>

9. November 1963

### Weinernte Vaduz 1963

Mit Ende Oktober war die Weinernte in Vaduz beendet. Diese war dieses Jahr verhältnismässig spät im Vergleich z. B. zum Jahre 1947, als die Ernte bei grossem Quantum und sehr guter Qualität am 17. September begonnen werden konnte. Laut Erhebung der schweizerischen Wetterstation war der Sommer 1963 seit Jahrzehnten der sonnenärmste. Das war nebst viel Regenperioden eine Hauptursache des langen Hinauszögerns der Traubenreife. Nach alten Überlieferungen unserer Winzer sollte am 8. September, Maria Empfängnis, ein Drittel der Trauben fertig sein. Heuer waren es um diese Zeit kaum 10%. Das Ergebnis der Weinernte steht in diesem Jahr hinter dem Durchschnittsergebnis. Die letztjährige kalte Winterperiode setzte den Reben in einzelnen Lagen stark zu. Auch die in Folge häufiger Niederschläge anfangs Oktober begonnene Fäulnis der Trauben reduzierte die Ernte in einzelnen Lagen auf 10–15%. Der grösste Teil der geernteten Trauben wurde als Süssdruck (Kretzer) abgepresst. Die Durchschnittsgrade waren beim roten Gewächs 82–84°, beim Weisswein 80°. Zum erstenmal seit vielen Jahren wurden dieses Jahr wieder von einem vor drei Jahren angesetzten Weinberg mit 300 Klafter 600 Liter Weisswein gewonnen, der nächstes Jahr in Vaduz zum Ausschank kommt. Von den geernteten Trauben verkaufte die Winzergenossenschaft 6'000 Liter Wein in die Schweiz an langjährige treue Kundschaft. – Das Ergebnis 1963:

<sup>468</sup> LVolksblatt, 23. Oktober 1962, Nr. 163.

<sup>469</sup> LVolksblatt, 6. November 1962, Nr. 170.

<sup>470</sup> GAV, Signatur Nr. 725.

<sup>471</sup> LVolksblatt, 26. Juni 1963, Nr. 94.

<sup>472</sup> LVolksblatt, 4. Juli 1963, Nr. 99.

<sup>473</sup> LVolksblatt, 7. September 1963, Nr. 135.

<sup>474</sup> LVolksblatt, 23. Oktober 1963, Nr. 160.